

IK Ausgewählte Probleme der Sozialphilosophie

Wintersemester 2015/16

Dr. Jakob Kapeller

Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie

jakob.kapeller@jku.at

Organisatorisches

Termine/Ablauf

Termin	Inhalt
Freitag, 9.10.2015, 15:30-18:45	Vorbesprechung und Einführung
Freitag, 6.11.2015, 8:00-18:00	Diskussion von Konzept und ergänzender Literatur (ca. 45 Minuten/Gruppe)
Freitag, 11.12.2015, 10:15-17:00	Referatetermin
Freitag, 18.12.2015, 10:15-17:00	Referatetermin

Abgabetermine

- Grobkonzept der Seminararbeit und Literaturliste mit ergänzender Literatur zum Thema (**Deadline: Dienstag, 3.11.2015**).
- Abgabe einer vorläufigen Seminararbeit bis 4 Tage vor dem Referatetermin (**Deadline: Montag 7.12.2015/14.12.2015**).
- Abgabe einer überarbeiteten Seminararbeit bis spätestens **Ende Februar 2016**.

Erwartungshaltung Schriftliche Arbeit

- Inhalt: Die vorgegebenen Texte beziehen sich auf (sozial-)philosophische Konzeptionen und Gedankengänge im weiteren Sinne. In deren Zentrum steht die Frage nach (a) wünschenswerten gesellschaftlichen Regeln, Institutionen und Verhaltensweisen und/oder (b) der Durchsetzung und Auswirkung derartiger sozialer Regelsysteme und Mechanismen. Im Rahmen der Seminararbeit sollen die zentralen sozialphilosophisch relevanten Annahmen, Forderungen und Implikationen, wie sie in den angegebenen Texten zu finden sind, verständlich und klar herausgearbeitet werden. Zu diesem Zwecke sollen zusätzlich zur angegebenen Ausgangsliteratur zumindest zwei weitere Literaturquellen recherchiert werden.¹ Hierzu ergänzend kann, wenn Sie sich dies zutrauen, eine gelungene Illustration zentraler Thesen mittels konkreter Fallbeispiele sehr anschaulich und hilfreich sein (z.B. Kontrastierung von sozialphilosophischen Postulaten mit historischen Beispielen, Analyse einer – im Sinne der untersuchten Sozialphilosophie – interessanten Institution, Herausarbeitung aktueller Relevanz eines sozialphilosophischen Postulats, geschlechtssensible Reflexion einzelner Postulate oder Texte etc.). Sollten Sie von der Fülle des Materials überwältigt sein, bilden Sie Schwerpunkte, die Ihren persönlichen

¹ Die Sozialphilosophie ist ein philosophisches Feld, das auch gerne zur Spekulation einlädt: Verwenden

Interessen entsprechen (interessanterweise können Sie genauso verfahren falls das Material Sie unterfordern sollte).

- Umfang: min. 20 bis max. 30 Seiten bei 4 Personen
- Formalia: Einhalten der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens (Zitieren statt Plagiiere, Unterscheidung direkter und indirekter Zitate), Einhalten einer geschlechtergerechten Sprache, Geschlossener Aufbau der Seminararbeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Seitennummerierung).
- Unterstützung: Sprechstundentermine sind jederzeit möglich – Terminvereinbarung via email.

Erwartungshaltung Präsentation

Im Rahmen der Präsentation sollen die Kerninhalte der schriftlichen Arbeit kompakt dargestellt werden. Bitte beachten Sie eine *absolute Obergrenze von 25 Minuten* für die Präsentation ihrer Arbeit.

Kriterien für die Beurteilung

- Seminararbeit (60%; gemeinsame oder getrennte Beurteilung möglich; im zweiten Fall ist eine spezifische Kennzeichnung erforderlich. Allerdings wird auch bei einer getrennten Beurteilung erwartet, dass alle Gruppenmitglieder über alle Aspekte der Seminararbeit entsprechend Bescheid wissen.)
- Präsenz/Mitarbeit (20%)
- Präsentation (20%)

Bakkalaureatsarbeiten

Bakkalaureatsarbeiten können jederzeit verfasst werden. Eine Orientierung an der untenstehenden Themenliste ist dabei möglich, aber nicht nötig – Sie können jederzeit gerne selbst ein Thema vorschlagen.

Mögliche Themen

Jedes Thema kann von bis zu vier Studierenden gemeinsam bearbeitet werden. Alle mit einem Stern (*) versehenen Quellen können im Sekretariat des Instituts für Philosophie kopiert werden (das Sekretariat befindet sich in der Altenbergerstraße 50 und ist unter michaela.passeiler@jku.at zu erreichen).

Grundsätzlich ist es auch möglich selbst ein Thema vorzuschlagen – bitte nehmen Sie hierzu möglichst früh (vor oder während der Vorbesprechung) Kontakt mit dem LV-Leiter auf.

Themenbereich (A): Sozialphilosophie und theoretische Ökonomie

*„Analytische Idealtypen verschieben sich aber gar zu leicht zu politischen Idealen.“
(Gunnar Myrdal, 1963)*

A.1 Sozialphilosophie bei Adam Smith

Manstetten, Rainer (2004): Das Menschenbild der Ökonomie – Der homo oeconomicus und die Anthropologie von Adam Smith. München: Alber. (hier vor allem Kapitel 16-17)*

Ulrich, Peter (1990): Der kritische Adam Smith – im Spannungsfeld zwischen sittlichem Gefühl und ethischer Vernunft. Beiträge und Berichte des Instituts für Wirtschaftsethik/St. Gallen (Nr. 40)*

Kittsteiner, Heinz-Dieter (1984): Ethik und Teleologie: Das Problem der „unsichtbaren Hand“ bei Adam Smith. In: Kaufmann, Franz-Xaver und Küsselberg, Hans-Günter (Hrsg): Markt, Staat und Solidarität bei Adam Smith. Frankfurt: Campus, S. 41-73.*

A.2 Sozialphilosophische Implikationen der Wohlfahrtstheorie

Rothschild, Kurt W. (1992): Ethik und Wirtschaftstheorie. Tübingen: Mohr. (hier vor allem Kapitel 6)

Brunner, Johann (2005): Notes on Welfare Economics. Skriptum Universität Linz.

Themenbereich (B): Sozialphilosophie und die Praxis der Ökonomie

*„Die Gedanken der Ökonomen und Staatsphilosophen [sind], sowohl wenn sie im Recht, als wenn sie im Unrecht sind, einflussreicher, als gemeinhin angenommen wird. In der Tat, die Welt ist durch nicht viel anderes beherrscht. Praktiker, die sich ganz frei von intellektuellen Einflüssen glauben, sind gewöhnlich die Sklaven irgendeines verblichenen Ökonomen.“
(John Maynard Keynes, 1936)*

B.1 Wirtschaftswachstum, Konsum und Arbeitszeit

Gasche, Urs und Guggenbühl, Hanspeter (2004): Das Geschwätz vom Wachstum. Zürich: Orell Füssli. (hier nur Kapitel 1)*

Russel, Bertrand (1957): Lob des Müßiggangs. In: Russel, Bertrand: Lob des Müßiggangs. München: dtv, S. 9-31.*

Keynes, John M. (1930): Economic Possibilities for our Grandchildren.
URL: <http://www.econ.yale.edu/smith/econ116a/keynes1.pdf> (dl. 06-07-09).

Schwendinger, Michael (2015): Arbeitszeitverkürzung als Strategie zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. *Wirtschafts- und Sozialpolitische Zeitschrift* 2/2015, 133-151.*

Sitglitz, Joseph E. (2007): Towards a general theory of consumerism.
URL: http://www2.gsb.columbia.edu/faculty/jstiglitz/download/papers/2007_General_Theory_Consumerism.pdf (dl. 06-07-09).

B.2 Wirtschaftskrise, Finanzmarkt und die Performativität ökonomischer Theorie

Hirte, Katrin (2010): Performativity of Economics – Ein tragfähiger Ansatz zur Analyse der Rolle von Ökonomen in der Ökonomie? In: Ötsch, Walter, Nordmann, Jürgen und Hirte, Katrin (Hrsg.): *Krise! Welche Krise?* Marburg: Metropolis.*

Ferraro, Fabrizio, Pfeffer, Jeffrey und Sutton, Robert I. (2005): Economics Language and Assumptions: How Theories can become self-fulfilling. *Academy of Management Review*, 30:8-24.

Colander, David et al. (2009): The Financial Crisis and the Systemic Failure of Academic Economics. SSRN e-library.

URL: http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1355882 (dl. 05-05-09).

Friedman, Hershey H. und Friedman, Linda W. (2009): The Global Financial Crisis of 2008: What went wrong? SSRN e-library.

URL: http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1356193 (dl. 05-05-09).

Ergänzend: Peukert, Helge (2010): Die große Finanzmarktkrise. Eine staatswissenschaftlich-finanzsoziologische Untersuchung. Marburg: Metropolis

B.3 Geld und Schuld in Gesellschaft und ökonomischer Theorie – Eine historische Perspektive

Graeber, David (2011): *Debt: The first 5000 years*. New York: Melville House.*

Hudson, Michael (2011): How economic theory came to ignore the role of debt. *Real word economics review*, Nr. 57.

B.4 Offshore-Ökonomie: Zwischen Reichtum, Kriminalität und freiem Kapitalverkehr

Zucman, Gabriel (2014): *Steueroasen – Wo der Wohlstand der Nationen versteckt wird*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Zucman, Gabriel (2015): Grenzüberschreitende Besteuerung: Wie Privatvermögen und Unternehmensgewinne erfasst werden können. *Wirtschaft und Gesellschaft*, 41(1): 13-48.

Ötsch, Silke (2012): Die Normalität der Ausnahme. Finanzoasen als Parallelökonomie von Eliten und die ausbleibende Regulierung. *Momentum Quarterly* 1(1): 27-44.

Sharman, J. C. (2010). Shopping for Anonymous Shell Companies: An Audit Study of Anonymity and Crime in the International Financial System. *Journal of Economic Perspectives*, 24(4), 127-140.

Themenbereich (C): Verteilungsforschung aus sozialphilosophischer Perspektive

"Refusing to deal with numbers rarely serves the interest of the least well-off" (Thomas Piketty, 2014)

C.1 Sozialphilosophische Implikationen empirischer Verteilungsforschung

Kapeller, Jakob (2014): Die Rückkehr des Rentiers. Rezension zu Thomas Pikettys "Capital in the 21st century." *Wirtschaft und Gesellschaft*, Vol. 40(2): 329-346.

URL:

http://wug.akwien.at/WUG_Archiv/2014_40_2/2014_40_2_Die_Rueckkehr_des_Rentiers_Rezession_Piketty_JKapeller (dl. 04-09-14)

Piketty, Thomas (2014): *Capital in the 21st century*. Harvard University Press.

C.2 Die sozialen Folgen ökonomischer Ungleichheit

Bowles, S. and Y. Park (2005): Emulation, inequality, and work hours: was Thorstein Veblen right? *The Economic Journal*, 115 (507): 379-412.

Oishi, S.; Kenenbir, S. and Diener, E. (2011): Income Inequality and Happiness. *Psychological Science*, 22(9): 1095-1100.

Gilens, M. und Page, B.I. (2014): Testing Theories of American Politics: Elites, Interest Groups, and Average Citizens. *Perspectives on Politics*, 12 (3): 564-581.

Piketty, Thomas (2014): *Capital in the 21st century*. Harvard University Press.

Wilkinson, R. G. und Pickett K. E. (2007): The problems of relative deprivation: why some societies do better than others. *Social Science & Medicine*, 65(9): 1965-1978.

C.3 Zur Legitimität von Reichtum

Rawls, John (1996[1975]): *Eine Theorie der Gerechtigkeit*, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Rowlingson, Karen und Connor, Stuart (2010): The 'Deserving' Rich? Inequality, morality and Social Policy. *Journal of Social Policy*, 40(3): 437-452.

Green, Jeffrey E. (2011): Rawls and the Forgotten Figure of the Most Advantaged: In Defense of Reasonable Envy toward the Superrich. *American Political Science Review*, 107(1): 123-138.*

Themenbereich (D): Sozialphilosophie und intellektuelle Vorherrschaft

„Emancipate yourself from mental slavery, none but ourselves can free our minds.“ (Bob Marley, Reggae-Lyric)

D.1 Hegemonietheorie

Gramsci, Antonio (1927-1935): Gefängnishefte. Berlin: Argument-Verlag, S. 916-917, 1377, 1388-1391, 1497-1503*

Candeias, Mario (2007): Gramscianische Konstellationen – Hegemonie und die Durchsetzung neuer Produktions- und Lebensweisen. In: Merkens, Andreas und Rego Diaz, Victor: Mit Gramsci arbeiten. Texte zur politisch-praktischen Aneignung Antonio Gramscis, S. 15-31.²

Lösch, Bettina (2007): Die Neoliberale Hegemonie als Gefahr für die Demokratie. In: Butterwegge, Christoph/Lösch, Bettina/Ptak, Ralf: Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 266-283*

D.2 Neoliberale Utopie und elitäres Staatsverständnis

Ötsch, Walter (2007): Bilder der Wirtschaft. Working paper Nr. 0709 des Instituts für Volkswirtschaftslehre an der Universität Linz.*

Bernays, Edward L. (1928): Propaganda. New York: Horace Liveright.³ (hier vor allem die Kapitel 1 und 2)

Hayek, Friedrich August von (1949): Intellectuals and Socialism. In: Huszar, George de: The Intellectuals. A Controversial portrait, University of Chicago Press, S. 371-384⁴

Hayek, Friedrich August von (1977): Drei Vorlesungen über Demokratie, Gerechtigkeit und Sozialismus. Vorträge und Aufsätze des Walter Eucken Institutes #63, Tübingen: Mohr, S. 7-20*

Themenbereich (E): Sozialphilosophie und Literatur

„Das Mögliche [wurde] sehr oft nur dadurch erreicht, dass man nach dem jenseits seiner liegenden Unmöglichen griff.“ (Max Weber, 1917)

E.1 Utopische Literatur vor dem 20. Jahrhundert

Saage, Richard (1997): Utopieforschung. Darmstadt: Primus.* (hier vor allem Kapitel 3)

Steinbach-Gröbl, Evelyn (2005): Was heißt eigentlich ‚Utopie‘? In: Füreder, Heinz et al.: Trotz Gegenwind: Analysen und Perspektiven für eine resozialisierte Arbeitswelt von morgen. Wien: ÖGB-Verlag.*

² Hier auch online verfügbar: http://www.praxisphilosophie.de/gramsci_as305.pdf.

³ Hier auch online verfügbar: <http://sandiego.indymedia.org/media/2006/10/119695.pdf>.

⁴ Hier auch online verfügbar: <http://mises.org/etexts/hayekintellectuals.pdf>.

Morus, Thomas (1985): Utopia. Stuttgart: Reclam.

Optional: Hodgson, Geoffrey M. (1995). The political economy of utopia. *Review of Social Economy*, 53(2), 195-214.

E.2 Dystopische Literatur im 20. Jahrhundert

Saage, Richard (1997): Utopieforschung. Darmstadt: Primus.*

Orwell, George (1984): 1984. Frankfurt/Main: Ullstein.

Huxley, Aldous (1976): Schöne neue Welt. München: Piper.

Samjatin, Jewgenij (1984): Wir. Köln: Kiepenheuer & Witsch.*

Themenbereich (F): Sozialphilosophie in Asien

„Wenn du Buddha triffst, dann töte ihn.“ (buddhistische Weisheit)

F.1 Sozialphilosophie des Konfuzianismus

Schleichert, Hubert (1980): Klassische chinesische Philosophie. Frankfurt/Main: Klostermann. (v.a. Kapitel I, §2)*

Konfuzius (1998): Gespräche. Stuttgart: Reclam. (vor allem die Kapitel I-V, VII-VIII, XII-XVII und XX sowie das Nachwort)

ARTE (2010): Konfuzius, der neue Heilige der KP Chinas. Videobeitrag aus dem ARTE-Journal.

URL: <http://www.arte.tv/de/Die-Welt-verstehen/arte-journal/Reportagen/Alphabetisch-geordnet/3094356.html> (dl. 29-07-10)

F.2 Sozialphilosophie des Buddhismus

Han, Byung-Chul (2002): Die Philosophie des Zen-Buddhismus. Reclam: Stuttgart.

Brodbeck, Karl-Heinz (2002): Buddhistische Wirtschaftsethik - Eine vergleichende Einführung. Aachen: Shaker. (primär die Kapitel 1-4 und 6)*

Jaspers, Karl (1971): Die maßgebenden Menschen. München: Piper. (Kapitel zu Buddha)*

Themenbereich (G): Sozialphilosophie in Nord- und Mittelamerika

*„Freedom is untidy. And free people are free to make mistakes and commit crimes.“
(Donald Rumsfeld)*

G.1 Philosophie und Praxis des Neokonservatismus

Keller, Patrick (2008): Neokonservatismus und amerikanische Außenpolitik. Ideen, Krieg und Strategie von Ronald Reagan bis George W. Bush. Paderborn: Schöningh. (vor allem die Kapitel I-IV)*

Volkert, Bernd (2006): Der amerikanische Neokonservatismus. Berlin: Lit-Verlag. (vor allem die Kapitel A und B II-III)*

Ötsch, Walter und Kapeller, Jakob (2009): Neokonservativer Markt-Radikalismus. Das Fallbeispiel Irak. Internationale Politik und Gesellschaft, 02-2009, S. 40-55.*

G.2 Sozialphilosophie der Subalternen: Martin Luther King, Bob Marley und Black Feminism

Luther-King, Martin (1963): I have a dream. URL:
<http://www.usconstitution.net/dream.html> (dl. 31-08-09)

Luther-King, Martin (1963): Why we can't wait. Signet Classic Printing.*

Collins, Patricia H. (1990): Black Feminist Thought. Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment. New York: Routledge.

Gallardo, Angelica (2003): Get Up, Stand Up. *Peace Review*, Vol. 15:201-208

Marre, Jeremy (2001): Rebel Music – The Bob Marley Story. DVD-Dokumentation (84 Minuten). Universal.*